Hochgeehrter Herr Doktor!

Verabredungsgemäß waren meine Blicke gen Süd-
ost gerichtet. Allein bis zum 25ten war der
Ausblick durch Ströme von Regen gestört, und
als die zwei schönen Tage des 25. u. 26ten erschie-
nen, stellten sich ein paar Tagsatzungen u. Geschäf-
te dazwischen, die ich wegen Kürze der Zeit nicht
mehr gewinnen konnte. So kann ich nur hoffen Ih-
ren dortigen Schritten, Arbeiten u. Freuden bes-
ser folgen zu können. Vielleicht ist es mir ver-
gönnt mich zur Belehrung abzukommen. Dann wird
es hoffentlich auch besseres Wetter geben als wir
heute wieder haben; ich möchte nur wünschen,
daß die strömenden Wolken nicht bis Laibach
reichen oder bis morgen ausgeronnen sind.
Mein Sohn wird sich erlauben, Sich mit diesen
Zeilen selbst vorzustellen, u. Sie zu bitten,
mir wenn möglich sagen zu lassen, wann Sie

./.

nach Straßburg kommen u. wo dort einzukehren
gedenken. Ist es mir möglich so möchte 6 oder
7. Aug. von hier fortreisen u. 1 Tag in Stuttgart
zubringen, auf der Hin od. Rückreise aber auch
die Kunstausstellung in München mir ansehen.
In Straßburg wird man mich dann wol nicht
herumsperren, oder mir durch die Freund-
lichkeit des Herrn Dr. Mürchen ein Pförtchen
geöffnet werden, um was ich bitte.
Mit achtungsvollstem Gruße

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *

Ihr

ganz ergebener Zingerle

Tschötsch am 27. Jul.
1879.

Sollten Sie mir Ihre Wohnung in Straßburg
noch nicht angeben können, so bitte ich mir ge-
fälligst zu sagen, wo ich selbst in Straßburg
baldigst nach Ihrer Ankunft erfahren kann;
vielleicht beim Portier des Versammlungsor-
tes oder bei dem sicherlich bestellten Aus-
schusse zur Beherbergung der Mitglieder der
Deutschen Versammlung?

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]